



NABU Rengsdorf

Naturschutzbund Deutschland

Natur Artenschutz Biotop Umwelt

NABU-Rengsdorf:

› [Startseite](#)

› [Aktionen](#)

• [2012](#)

• [2011](#)

• [2010](#)

• [2009](#)

• [2008](#)

• [2007](#)

• [2006](#)

• [2005](#)

› [Projekte](#)

› [Politik](#)

› [Presse](#)

› [Termine](#)

› [Themen](#)

› [Vereins-Infos](#)

› [Jugend](#)

› [Links](#)

› [Kontakt/Disclaimer](#)

› [Mitglied werden](#)

1137432

Aktionen 2005

Dezember 2005

Zaunbau

Um wertvolle Biotope zu schützen wurden so wie hier im Quellgebiet des Laubachs alte Zäune erneuert.

Einige Fotos des Zaunbaus:



21. Oktober 2005

Herbstwanderung der NABU Jugend

Die NABU Jugend erkundete in Kurtscheider Wald

Lebensraum von Schwarzspecht, Fledermäusen und Eichhörnchen. Vorbei an Zwillinglärche und Ameisenhügel ging es Richtung Felsentäler des Fockenbach.

Einige Fotos der Herbstwanderung:



September 2005

Gewölle von Waldohreulen untersucht

Bei unserem Jugendtreff im September untersuchten wir das Gewölle von Waldohreulen. Hierbei konnten wir herausfinden, wovon sich Waldohreulen ernähren. Im dichten Geäst einer alten Weihnachtsbaumschonung haben im vergangenen Winter Waldohreulen einen Schlafplatz gefunden. In diesem Sommer haben hier auch einige Eulen gebrütet. Für die Jugendlichen war es ein erlebnisreicher Nachmittag.



24. September 2005

Bauernmarkt in Rüscheid

Die NABU Gruppe Rengsdorf und ihre Jugend stelle sich auf dem Bauernmarkt vor. Die Besucher konnten sich an unserem Stand einen Überblick über unsere Aktivitäten verschaffen. Unsere Jugend verkaufte selbstgebastelte Nistkästen.

Fotos des Bauernmarkts:



17. September 2005

Pilzexkursion in Rengsdorf

Wissenswertes über die Welt der Pilze können Sie am Samstag, den 17.09.05 erfahren. Was sind Pilze, welche Pilze sind essbar und welche tödlich giftig und welche Rolle spielen Pilze im Naturhaushalt.

Nach einem theoretischen Teil geht es hinaus in die Natur. Hier wird Ihnen Ralf Duwe die Fragen beantworten, was ist ein Hexenring und ob der gefundene Pilz auch essbar ist und sich daraus ein schmackhaftes Gericht herstellen lässt.

Beginn: 15.00 Uhr im Landhaus Laubach in Rengsdorf

Teilnehmerzahl: max.15 Personen

Anmeldung und weitere Information erhalten sie unter Telefon 02634/3206 NABU-Rengsdorf, Peter Preilowski

Hier einige Fotos der Pilzexkursion:



10. September 2005

Bachaktionstag im Aubachtal

Am Bachaktionstag im Aubachtal informierten sich Margit Conrad, Ministerin für Umwelt und Forsten, Landrat Kaul und Verbandsbürgermeister Dillenberger am Stand der NABU Gruppe Rengsdorf über Projekte und Arbeiten der NABU und der NABU-Jugend.

Hier einige Fotos des Bachaktionstags:





11. August 2005 Sommerobstbaumschnittkurs für Daheimgebliebene

**Einen Sommerschnittkurs für Mirabelle und Apfel an
Altbäumen bietet Naturschutzgruppe Rengsdorf an.**

Der Sommerschnittkurs soll zeigen wie die Mirabelle und alte Apfelbäume wieder in Form geschnitten werden, um die alten Bäume zu erhalten. Dies sollte im Sommer, bis spätestens Mitte August erfolgen. Der Vorteil vom Sommerschnitt ist, dass der starke Austrieb von Wasserruten im Frühjahr verhindert wird.

Der Kurs wird durchgeführt von Försterin Andrea Bauer

Datum: 11.08.05, 17.00 Uhr

Dauer: 3 Stunden

Ort: Kurtscheid

Teilnehmerzahl: max. 15 Personen

Unkostenbeitrag: 10,00 Euro

Anmeldung und weitere Information erhalten sie unter
Telefon 02634/3206 NABU-Rengsdorf, Peter Preilowski

Hier einige Fotos unseres Schnittkurses:





9. Juni 2005 Fledermausnacht Rengsdorf

Am 9. Juni fand in Rengsdorf die "1. Rengsdorfer Fledermausnacht" statt. In der [Presse](#) ist darüber ausführlich berichtet worden.

Hier einige Fotos der Fledermausnacht:





04./05 Juni 2005 Verbandsgemeindetage in Oberhonnefeld

Die Verbandsgemeindetage in Oberhonnefeld am 04./05.06.2005 war auch die NABU Gruppe Rengsdorf mit einem Stand vertreten. Die Verbandsgemeindetage wurden von ca.7000 Menschen besucht. Es war für unsere Gruppe eine gute Gelegenheit sich zu präsentieren.

Hier einige Fotos der Verbandsgemeindetage:





Mai 2005 Rettungsaktion eines Vogelneests

Pfingstsonntag um 13.15 Uhr klingelt das Telefon. Ein besorgter Naturfreund erzählt uns folgendes: Er habe in einer Halle verschiedene LKWs stehen, die einige Wochen nicht bewegt wurden. Auf der Bracke des einen LKWs habe sich ein Vogel ein Nest gebaut, versteckt unter einem Tarnnetz. In diesem Nest habe ein kleiner Vogel, mit gelbem Bauch und langem Schwanz 4 Eier ausgebrütet. Nun sollte eine Woche später der LKW wieder zum Einsatz kommen.



Vogelneest hinter Tarnnetz



wenige Tage nach dem Ausbrüten

Wir verabredeten uns sofort für eine Besichtigung des Ortes. Wieder zu Hause überlegten wir, wann der beste Zeitpunkt ist, um die kleinen Piepmätze unversehrt zu retten.

Bald hatten wir ein Konzept erstellt und es konnte an die Arbeit

gehen. Zehn Tage später bekamen wir die erfreuliche Nachricht. Alle jungen Vögel sind ausgeflogen.

Es handelte sich um die bei uns nicht so häufig vorkommende Gebirgsstelze. Wir danken dem aufmerksamen Naturfreund.



gut "getarnes" Nest

März 2005

Frühjahrsputz im Feuchtgebiet

In einem Feuchtgebiet in Kurtscheid entfernten Mitglieder des NABU - Rengsdorf Müll. An mehreren Tagen im Februar wurden Plastikteile, Autoreifen, alte Kanister, Plastikfußleisten und Folien gesammelt. Außerdem wurde alter Stacheldraht



gesammelter Müll

entfernt, der zum Teil unter verdorrtem Gras versteckt, eine Verletzungsgefahr für Mensch und Tier darstellt.

Es war wichtig die Aktion rechtzeitig zu Ende zu bringen, da im März unsere Zugvögel wieder zurückkehren. Der Müll lagert in der Regel nicht nur am Wegesrand. Wenn dann im Gebüsch gearbeitet wird, ist die Gefahr groß, unbedacht Nester zu zerstören.



gesammelter Müll

Den wenigsten Menschen ist bekannt, dass eine ganze Reihe von Vögeln Bodenbrüter sind und die Randflächen entlang von Wegen und Gräben ihr Brutgebiet sind. Oder hätten Sie gewusst, dass Nachtigall, Rotkehlchen und Zaunkönig in Bodennähe oder der Sumpfrohrsänger

(übrigens ein wunderbarer Stimmenimitator!) gerade in Brennnesselstauden am Wegesrand ihre Nester bauen? Damit andere Tiere ausweichen können, sollten immer nur kleine Abschnitte auf einmal "durchkämmt" werden. Ruhe in den Kinderstuben unserer Tiere ist für das Überleben des Nachwuchses erstes Gebot.

März 2005

Winterquartier von Waldohreulen

In einer Weihnachtsbaumschonung in der Verbandsgemeinde Rengsdorf überwinterten etwa 10 Waldohreulen. Den Winter über, bis Ende März hatten sich Waldohreulen einen Schlafplatz auf ca. 15 m hohen Tannen gesucht. Sie übernachteten im Winter häufig zu mehreren Tieren in einem Baum. Im Frühjahr löst sich dann die Gemeinschaft auf, und die Paare suchen sich ihre Brutgebiete. Die Waldohreule war früher weit verbreitet. Sie ist kleiner als der Waldkauz und von diesem durch die Federohren und die feuriggelben Augen zu unterscheiden. Ihr Brutgebiet sucht sie sich in kleineren Waldungen, sowie in Nadel- und Laubwäldern.

